Berlin, 28.05.2021

„Kinder brauchen jetzt Wiedergutmachungsprogramme“

„Kinder und Jugendliche brauchen jetzt Wiedergutmachungs- statt Aufholprogramme“, sagt Margitta Behnke, Geschäftsführerin des Bundesverbandes der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke, zum Internationalen Kindertag (zugleich Albert-Schweitzer-Tag) am 1. Juni. „Ihre Bedürfnisse wurden und werden ignoriert, vor und in der Pandemie. Wir alle, als Gesellschaft, sind dafür verantwortlich, dass sich das ändert. Und wir alle müssen Kinder besser schützen – nicht nur vor Krankheit, sondern vor allem auch vor Gewalt und Missbrauch, die besorgniserregend zunehmen.“

Der Internationale Kindertag soll auf die Rechte und Bedürfnisse von Kindern aufmerksam machen. Dass diese auch im Jahr 2021 zu wenig Beachtung finden, zeigen neben politischen Debatten und Entscheidungen auch die Zahlen zu Gewalt an Kindern im Jahr 2020, die das Bundeskriminalamt in dieser Woche vorgestellt hat.

152 Kinder – 115 von ihnen jünger als sechs Jahre – kamen im vergangenen Jahr gewaltsam zu Tode. Bei Misshandlungen Schutzbefohlener wurde eine Zunahme um zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr registriert. Die Anzahl der sexuellen Gewalttaten gegen Kinder ist um rund 1000 auf insgesamt 16.921 gestiegen. Stark angestiegen sind mit 53 Prozent auf 18.761 Fälle die Zahlen bei Missbrauchsabbildungen. Und diese Zahlen geben lediglich die bei der Polizei angezeigten Delikte an. Die Dunkelziffer dürfte um ein Vielfaches größer sein. Schätzungen gehen davon aus, dass in Deutschland pro Schulklasse 1-2 Schüler*innen sexueller Gewalt ausgesetzt sind oder waren.

„Dass der Deutsche Bundestag im März ein Gesetz zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder beschlossen hat, ist ein wichtiger Schritt“, sagt Margitta Behnke. Durch eine Verschärfung des Strafrechts, effektivere Strafverfolgungsmöglichkeiten sowie Stärkungen der Prävention und der Qualifikation in der Justiz sollen Kinder künftig besser vor Missbrauchstaten geschützt werden. Auch das Anfang Mai auf den Weg gebrachte Kinder- und Jugendstärkungsgesetz soll den Schutz von Kindern und Jugendlichen verbessern. „Wir begrüßen die Reform der Kinder- und Jugendhilfe ausdrücklich“, so Margitta Behnke. Sie fügt hinzu: „Bei allen Verbesserungen und Maßnahmen müssen wir uns alle aber auch immer daran erinnern, dass jede*r von uns einen Beitrag zum Schutz von Kindern leisten kann. Wir müssen hinsehen, was um uns herum passiert – denn die Kinder sind darauf angewiesen, dass wir nicht die Augen davor verschließen, was sie erleben.“

Kinder haben jedoch nicht nur ein Recht darauf, gesund und sicher aufzuwachsen: „Sie haben auch ein Recht auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und Erholung**“,** betont Behnke. Sie brauchen keine – im Vergleich zu den Milliardenhilfen für Großkonzerne marginalen – ‚Aufholprogramme‘, die nach Leistungsrückstand und Defizitkorrektur klingen. Als gehe es nur darum, verpassten Schulstoff aufzuholen. Die verpassten Erlebnisse, die ausgefallenen Feste, Klassenfahrten und Verabredungen mit Freunden, die verlorenen Träume und herausfordernden Situationen zuhause haben sie viel mehr belastet. Die Kinder und Jugendlichen brauchen jetzt Wiedergutmachungsprogramme. Ferienfreizeiten. Zukunftsprogramme. Erwachsene, die ihnen zuhören und ihre Bedürfnisse nicht ignorieren. Sie brauchen endlich eine Lobby.“

Kindertag wird in Deutschland – aufgrund der einstigen Teilung des Landes in Ost und West – übrigens zweimal im Jahr gefeiert: Am 1. Juni ist Internationaler Kindertag, am 20. September Weltkindertag. Seit 1995, dem Gründungsjahr des Bundesverbandes der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke,

feiern wir am 1. Juni zudem den Albert-Schweitzer-Tag und erinnern damit an unseren Namensgeber, den Theologen, Arzt, Philosophen, Friedensnobelpreisträger und Menschenfreund Albert Schweitzer.

Über die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke
In zehn Bundesländern und mehr als 500 Einrichtungen sind wir für Kinder und Familien da, die Hilfe suchen und brauchen. Kindern, die aus verschiedenen Gründen nicht zu Hause leben können, geben wir ein Zuhause. Liebevoll, beschützt und zuverlässig in Kinderdorffamilien oder familienähnlichen Strukturen. Unsere knapp 2.400 Mitarbeitenden bieten Hand und Hilfe in Kinderdörfern, Wohngruppen, Schulen, Kitas, Familienzentren, Jugendtreffs, Fachstellen für Kinderschutz, Kliniken, im Frauen- und Kinderschutzhaus und zusätzlich in der Alten- und Behindertenhilfe. Mehr Informationen finden Sie unter www.albert-schweitzer-verband.de

Hinweis an die Redaktion: Bei Rückfragen wenden Sie sich an Sabrina Banze, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, T: +49 (030) 20 64 91 86 I sabrina.banze@albert-schweitzer.de